

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0335/2017/BV

Datum:
25.10.2017

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Förderung von Projekten zur Vermeidung von
Langzeitarbeitslosigkeit – Gewährung eines
Zuschusses in Höhe von 38.276,81 Euro an das
Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH
(ikubiz) für das Projekt „Ausbildungsverbund
Heidelberg 2018,,**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	14.11.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausländerrat/Migrationsrat	23.11.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	28.11.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendgemeinderat und der Ausländer-/ Migrationsrat empfehlen dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit, der Gewährung eines Zuschusses im Jahr 2018 an das Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH für das Projekt „Ausbildungsverbund Heidelberg“ in Höhe von 38.276,81 Euro zuzustimmen. Mittel in Höhe von 38.276,81 Euro stehen im Haushaltsplan 2018 im Teilhaushalt 16, Amt für Chancengleichheit zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
2018	34.449,13 €
2019	3.827,68 €
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2018	38.276,81 €

Zusammenfassung der Begründung:

Im Projekt Ausbildungsverbund werden benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, vor allem junge Menschen mit Fluchterfahrung, in Praktika und Ausbildung vermittelt. Die Trägerin übernimmt die Vermittlung und Koordinierung sowie fachliche Begleitung der teilnehmenden klein- und mittelständischen Unternehmen und der Auszubildenden. Die Kosten der Ausbildung werden von den Unternehmen selbst übernommen.

Begründung:

Mit der Arbeit des Projektes „Ausbildungsverbund“ leistet das Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH seit Jahren einen wertvollen Beitrag zur Integration benachteiligter, junger Menschen in reguläre und nicht geförderte Ausbildung und erhält hierfür seit 2009 einen städtischen Zuschuss durch das Amt für Chancengleichheit. Schwerpunkt des Projektes im Jahr 2018 wird auch weiterhin sein, insbesondere junge Geflüchtete mithilfe eines Praktikums in Ausbildung zu vermitteln. Damit passt sich das Projekt an die aktuellen Anforderungen an. Zur Fortsetzung ihrer Arbeit hat die Trägerin einen Projektzuschuss für das Jahr 2018 beantragt. Nachfolgend wird das Projekt kurz vorgestellt.

Damit die erfolgreiche Arbeit fortgeführt werden kann, soll die Trägerin auch im Jahr 2018 einen städtischen Zuschuss in Höhe von 38.276,81 Euro erhalten.

Entsprechende Haushaltsmittel sind im Teilhaushalt 16 bei Produkt 1.57.10.05, Beschäftigungs- und Arbeitsförderung vorgesehen.

Projektzusammenfassung

Zielsetzung

Ziele des Ausbildungsverbundes Heidelberg sind die

- Vermittlung junger Menschen mit Fluchterfahrung in Praktika, um Wege in die duale Ausbildung zu öffnen
- Vermittlung benachteiligter Jugendlicher, vor allem mit Migrationsgeschichte, in Ausbildung
- Gewinnung von Unternehmen für Vielfalt in der Ausbildung
- Koordinierung und fachliche Begleitung

Zielgruppe

- junge Geflüchtete, insbesondere aus den VABO-Klassen der Julius-Springer-Schule
- aufgrund ihrer schulischen und sozialen Voraussetzungen benachteiligte junge Menschen, insbesondere mit Migrationshintergrund (zehn Plätze)
- kleine und mittlere Heidelberger Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, die für die beiden vorgenannten Gruppen Ausbildungs- und Praktikumsplätze bereitstellen möchten

Umsetzung

Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung junger Geflüchteter in eine duale Ausbildung. Für sie werden Praktikums- und Ausbildungsplätze akquiriert. Sprachanfänger/-innen werden in Orientierungspraktika in KMU vermittelt. Zur Vertiefung der Sprachkenntnisse erfolgt die Vermittlung in längerfristige Praktika, die parallel zum Schul- oder Sprachkursbesuch durchgeführt werden. Zur Vertiefung von Deutschkenntnissen im beruflichen Kontext sollen Unternehmen gewonnen werden, Praktikumsplatzschaften für junge Geflüchtete zu übernehmen. Darüber hinaus wird das Instrument der Einstiegsqualifizierung plus genutzt, um jungen Geflüchteten den Einstieg in die duale Ausbildung zu ermöglichen. Das Projekt agiert als Schnittstelle zwischen den Kooperationspartnern wie Jobcenter, Agentur für Arbeit, Jugendmigrationsdienste, VAB/O Klassen an Heidelberger Berufsschulen, Flüchtlingssozialdienst der Caritas, Fachstelle für die berufliche Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden bei der Diakonie und den Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und den Unternehmen.

Heidelberger Inhaber/-innen mit und ohne Migrationshintergrund von Klein- und Mittelbetrieben, die in der Regel noch keine Erfahrung mit dualer Ausbildung haben, sollen gewonnen werden, auszubilden bzw. weitere Auszubildende einstellen zu wollen.

Zur Professionalisierung der betrieblichen Ausbildung werden die Unternehmen mit einem modularen Angebot (Beispiele: spezielle Azubi-Projekte im Betrieb, Azubi Tutor/-innen, Erstellung eines eigenen betrieblichen Ausbildungsordners) begleitet.

Zur Sicherung der Ausbildungsqualität werden in Kooperation mit den Kammern die Ausbilder/-innen in AdA (Ausbildung der Ausbilder)-Kurse zur Erlangung der Ausbildereignung (AEVO) vermittelt.

Finanzierung

Aufwand		Einnahmen	
Personalaufwand	38.159,38 €	Eigenmittel	3.931,68 €
Sachaufwand	4.049,11 €		
		Förderung Stadt Heidelberg	38.276,81 €
Gesamtaufwendungen	42.208,49 €	Gesamteinnahmen	42.208,49 €

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 2	+	Langfristig breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen fördern Begründung: Heidelberger Betriebe, deren Eigentümer Migrationshintergrund haben, sollen dabei unterstützt werden, auszubilden. Ziel/e:
AB 14	+	Förderung von Initiativen von und für Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben Begründung: Die neugewonnenen Ausbildungsplätze sollen vorrangig mit benachteiligten Jugendlichen mit Migrationshintergrund besetzt werden. Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Erweiterung des Heidelberger Ausbildungsplatzangebotes

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Projektbeschreibung (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)
02	Zusammenfassung der Projektergebnisse bis 30.06.2017 (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)